

ISOR

aktuell

* Nummer 1/2025 * 33. Jahrgang * Januar 2025 *

MITTEILUNGSBLATT
der **Initiativgemeinschaft**
zum **Schutz der sozialen**
Rechte ehemaliger
Angehöriger bewaffneter
Organe und der Zoll-
verwaltung der DDR e. V.

* AUS DEM INHALT *

- S. 3 WEIHNACHTS- UND JAHRESABSCHLUSSFEIERN IN DEN TIG'S
- S. 4 OFFENER BRIEF EINER VIERFACHEN MUTTER
- S. 5 ABSCHLUSSERKLÄRUNG VOM BUNDESAUSSCHUSS FRIEDENSRATSCHLAG

Gedanken zum Neuen Jahr 2025



Im Neujahrsgruß zum Jahr 2024 in ISOR aktuell lautete es als Resümee: Das Jahr 2023 war kein Gutes. Wie ist im Vergleich dazu das Jahr 2024 zu bewerten? Alle

zur Bewertung 2023 getroffenen Einschätzungen haben 2024 leider Steigerungen erfahren. Seit langem war die Gefahr eines Weltkrieges oder sogar eines alles vernichtenden Atomkrieges nicht so groß wie heute. Die Kriegsbesoffenheit deutscher Politiker hat sich bis in das Suizidale gesteigert.

USA-Hörigkeit, Sanktionspolitik, Hochrüstung und Kriegsbeteiligung haben die deutsche Wirtschaft ruiniert. Der Sozialabbau wurde 2024 an allen Ecken sichtbar. Die Straßen, der Bahnverkehr, die Schulen, die Gesundheitsversorgung, der Wohnungsbau leiden. Arbeitsplätze schaffen nur noch das Kriegsbereitmachen, die Bundeswehr und die Rüstungsindustrie. Große und kleine Firmen gehen verstärkt pleite. Inflation ist unser ständiger Begleiter geworden, besonders bei Lebensmitteln, Fahrpreisen, Mieten, Mietnebenkosten, aber u.a. auch bei Gaststättenpreisen. Vieles kann nicht mehr finanziert werden. Die Bundesregierung ist gescheitert und im Februar wird neu gewählt.

Wir alle wünschen uns ein **gesundes friedliches Neues Jahr**. So **bedeutsam wie 2025**, ist dieser an sich **übliche Neujahrswunsch in den zurückliegenden Jahren nicht gewesen**.

Seit Bestehen der Menschheit existiert der Wunsch nach Frieden.

Doch Krieg konnte nicht beseitigt werden, obwohl seine Ursachen und Verursacher längst bekannt sind.

Mit der Oktoberrevolution und in Folge mit dem Sieg über den deutschen Faschismus 1945 entstand eine ausbeutungsfreie Gesellschaftsordnung in der Sowjetunion und in Folge in anderen Staaten. Damit wurde der Frieden sicherer.

Nach der Zerschlagung des Warschauer Vertrages und der Sowjetunion nahmen weltweit Kriege wieder deutlich zu und zugleich die soziale Kälte sowie Unsicherheit.

Den Hass auf uns, auf diejenigen, die den Sozialismus in der DDR schützten, den spüren wir noch immer durch Rentenstrafe, Verleumdung, Geschichtsfälschung, Ausgrenzung usw.; das alles ist jedem von uns bekannt.

Eine regelrechte Meinungsdictatur, verbunden mit Desinformation und Manipulation, bestimmt zunehmend die tonangebenden Medien.

Unter diesen Bedingungen hat sich ISOR als politische Heimat erneut bewährt. Unsere Vertreterkonferenz im September vergangenen Jahres hat unsere solidarische Verbundenheit eindrucksvoll bekräftigt. Es ist uns gelungen, unseren Vorstand deutlich zu verjüngen und so die Voraussetzungen zu schaffen, um weiterhin aktiv und kreativ im Sinne unserer satzungsmäßigen Ziele zu arbeiten. Dabei wissen wir die zahlreichen sich selbstlos in unseren TIG einsetzenden Funktionäre und Mitglieder fest an unserer Seite. Dafür gilt euch allen der Dank des Vorstandes.

Im IV. Quartal 2024 wurden und im I. Quartal 2025 werden einige grundlegenden Weichen in der Welt neu gestellt. Einige davon sind:

1. Die ausgebeuteten und unterdrückten Völker sind zusammengedrückt und lassen sich weniger spalten. BRICS ist ein Element dabei.

2. Die meinungsmachenden Konzerne spalten die Völker, Parteien, Vereine und Gruppen und manipulieren sie als willfähige Marionetten für ihre Interessen; reicht das nicht, kommt die Peitsche.

3. China verdrängt die USA als wirtschaftliche Großmacht.

4. Russland hält das dritte Jahr dem Ansturm des gesamten „Werte“-Westens stand. Weder das erklärte Ziel des wirtschaftlichen Ruinierens Russlands funktionierte, noch halfen die Unsummen der Kriegsunterstützung, die finanziellen und direkten Kriegsbeteiligungen dem medial vorhergesagten Untergang sowie einer Kapitulation Russlands näherzukommen.

Die aktuelle Lage bestätigt deutlicher denn je: die Sicherheit Russlands war und bleibt ein Grundelement für eine friedliche Lösung dieses Konfliktes.

5. Die EU ist mit dem BREXIT geschwächt und wandelt sich von einem wirtschaftlichen und finanzpolitischen Block in einen Militärblock.

6. Die USA hat eine neue Regierung gewählt. Demokraten und Republikaner sind heute besonders stark einander verfeindet. Die einen regieren noch nicht, die abgewählten regieren und schaden, so stark sie können, in der Restzeit dem Nachfolger. Es ist nicht gerade beruhigend, dass sich Hoffnungen auf politische Vernunft nun ausgerechnet mit solchen unberechenbaren Typen wie Donald Trump und Elon Musk verbinden.

7. Einer der Kernkonflikte in der Welt sind die Verschuldung der USA und der Zusammenbruch des US-Kreditsystems, das diese Verschuldung weltweit ermöglichte, indem der US-Dollar als Leitwährung und Reservewährung fungierte und noch fungiert.

8. Die jüngste Welt-Klima-Konferenz hat gezeigt, dass keine Wende zu nachhaltigen Maßnahmen in Sicht ist, die die mit der Klimaerwärmung verbundenen katastrophalen Folgen aufhalten können.

9. In fast allen Staaten werden Reiche reicher und Arme deutlich ärmer und auch deren Anzahl wächst deutlich! Inflation, Sozialabbau und Rentenbetrug sind und bleiben Hauptinstrumente. (3,323 Milliarden weltweit [in US-Dollar gerechnet] konzentrieren auf sich ein Vermögen von 12.100.000.000.000 Dollar. Das sind rund 12% des Bruttoproduktes 2023 aller Staaten weltweit! Den größten Vermögenszuwachs erreichen die 1.111 Milliarden der USA mit 9,9 Prozent.)

Was können, was müssen wir tun?

Vor den Wahlen in Deutschland kommen wir nicht umhin, die Wahlprogramme der Parteien gründlich und kritisch zu prüfen und wo möglich, auch durch Nachfragen klarere Aussagen zu erzwingen.

Die Kernfrage ist Deutschlands Eintritt in einen Krieg – da treten alle anderen Themen zurück. Z.B. das Schuldenthema – nach einem Krieg gegen die Atommacht Russland ist keiner mehr da als Schuldner oder Gläubiger.

Kurz gesagt: Jeder, der sich dafür einsetzt, dass Deutschland keine Waffen in Kriegs- und Krisengebiete liefert und Friedenspolitik betreibt, ist prinzipiell wählbar.

Dabei müssen wir aber schon genau hinsehen. So ist die AfD zwar für den Frieden in der Ukraine, unterstützt aber den Völkermord in Palästina und hat auch keine Probleme mit deutscher Hochrüstung und Kriegstüchtigkeit.

Zentral für uns ist weiter, wie die Lasten in der Gesellschaft gerecht verteilt

und die wachsende soziale Spaltung bekämpft, ob Politik für die Superreichen oder für die arbeitenden Menschen, für Kinder und Rentner gemacht werden soll.

Damit sind die wichtigsten Fragen an die Parteien umrissen. Gleichzeitig haben wir eine Diskussionsgrundlage für Wahlempfehlungen.

Nun zurück zum Wunsch nach einem friedlichen gesunden Neuen Jahr 2025. Dieser Wunsch gilt besonders euch, euren Familien, Freunden sowie Mitstreitern.

Damit es nicht allein nur ein Wunsch bleibt, bleiben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten weiterhin geistig und körperlich rege, nutzen die Kraft unserer Gemeinschaft und die Beziehungen zu unseren Partnern und Verbündeten, stärken uns gegenseitig und passen unsere aktiven Maßnahmen an die Gegebenheiten an.

In diesem optimistischen Sinne allen ein erfolgreiches gesundes friedliches Neues Jahr 2025.

*von Joachim Bonatz,
Vorsitzender ISOR e.V.*

Wir möchten Dank sagen

Die außerordentliche Vertreterversammlung vom 18.09.2024 hat die Voraussetzungen geschaffen, die notwendigen Eintragungen im Vereinsregister zu vollziehen. Dieser Teil wird dank des Mitwirkens der gesamten Mitgliedschaft im Jahr 2024 abgeschlossen sein.

Der Vorstand selbst hat im Zuge der Wahl eine umfangreiche Wandlung vollzogen. Langjährig Aktive sind ausgeschieden und es wurden Nachfolger gewählt.

Der über 30 Jahre aktive Vorstandsvorsitzende Horst Parton und sein zwischenzeitlich verstorbener Stellvertreter Prof. Dr. Horst Bischoff, die langjährig tätigen Landesbeauftragten Horst Eismann, Manfred Jonischkies, Hartmut Schuchardt sowie die zuletzt neben anderen Vorstandsfunktionen die Berliner TIG anleitenden Hans-Peter Speck, Herbert Kranz und Lothar Schlüter, unser langjähriger Geschäftsführer und

nachfolgender Schriftführer Wolfgang Schmidt sind aus dem Vorstand ausgeschieden.

Mit Beginn des Jahres 2025 möchten wir Dank sagen.

Diejenigen, die es können, arbeiten weiter aktiv regional, überregional, beratend und auch aktiv mit.

Für ihr Engagement wurden mit der Ehrenmitgliedschaft neben dem ehemaligen Vorsitzenden Horst Parton und dem verstorbenen Stellvertreter Prof. Horst Bischoff ebenfalls ausgezeichnet: Horst Eismann, Manfred Jonischkies, Wolfgang Schmidt und Hans-Peter Speck.

Joachim Bonatz, Vorsitzender



Vorstandssitzung am 20.11.2024

In der Vorstandssitzung wurde Peter Trost als neuer Landesbeauftragter für das Land Thüringen gewählt. Die Landesbeauftragten berichteten über die Lage in ihren Bundesländern nach der außerordentlichen Vertreterversammlung. Die Funktionsverteilung der Vorstandsmitglieder wurde beschlossen. Der Stand der Beiratsmitglieder und die Beratung zu Neuberufungen wurden beraten. Die neue Finanzordnung einschließlich der neu zu erstellenden Formulare wurde beschlossen, die TIG-Vorsitzenden erhalten diese mit einer Handreichung. Gerald Böhm informierte über die Mitgliederversammlung des Runden Tisches für Rentengerechtigkeit. Über die Veranstaltung des OKV vom 07.10.2024 liegt eine Broschüre vor, die über das Internet zugänglich ist.



14 Mitgliederinnen / Mitglieder waren der Einladung zur Veranstaltung im Volkshaus Brünlos am 02.12.2024 gefolgt. Nach

Einer nun schon langjährigen Tradition folgend - Jahresabschlussfeier und Weihnachtsfeier

gemeinsamem Mittagessen und nach umfangreicher Diskussion zu aktuellen politischen Themen wurde die langjährige Arbeit der Mitglieder der TIG Rolf Müller und Werner Jenke mit der Verleihung von Urkunde und Ehrennadel gewürdigt. Aufmerksam und mit Freude wurden gemalte Bilder von Kindern aus Kuba an die TIG aufgenommen.

Spontan erbrachte ein Solidaritätsbeitrag von der TIG an die kubanischen Freunde einem Betrag von 175,- Euro.

Der Weihnachtsmann überbrachte kleine Aufmerksamkeiten.

Mit gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Stollen war es eine gelungene Veranstaltung für alle Teilnehmer.

Jürgen Jattke, TIG Stollberg/Erzgebirge

Gedanken zum Jahresabschluss der TIG Rostock

Der Vorsitzende der TIG Rostock, Uwe Johannßon, hatte im Auftrag des Vorstandes zum traditionellen Jahresabschluss 2024 am 05.12.2024 in die Gaststätte „Zum Litfass“ eingeladen. Neben dem Dank für die Arbeit der Betreuer und Kassierer sowie der Mitglieder des Vorstandes sollte die Veranstaltung auch der Verleihung der Ehrennadel an langjährige und verdienstvolle Mitglieder der TIG dienen. Die Freunde, denen ihr Gesundheitszustand ein Erscheinen unmöglich machte, werden durch ihre Betreuer und Mitglieder des Vorstandes aufgesucht, um ihnen die Auszeichnung zu überreichen.

Das ist das gelebte Miteinander in der TIG Rostock, was uns so stark macht, die menschliche Wärme - die solidarische Fürsorge. Das wurde auch gleich bei der Begrüßung von „Uns Uwe“ (angelehnt an das Zitat nach dem bodenständigen Hamburger Weltfußballer Uwe Seeler) deutlich, als er die Anwesenden alle persönlich mit Handschlag begrüßte und sein Grußwort an alle Nicht-Anwesenden, wie z.B. Karlaugust Arndt, richtete. Auch wenn der gutgemeinte Vorsatz von Uwe, eine kurze Rede zu halten, nicht eingehalten werden konnte, so lag es nicht an Uwe, sondern es war der Tatsache geschuldet, dass auch die Gästeliste sehr lang war. So wurde mit großer Begeisterung, aus Berlin extra angereist, Anja Mewes, Vorstandsmitglied und Geschäftsführerin von ISOR begrüßt. Ebenso herzlich wurde der Landesspre-

cher ISOR-MV, Armin Lai, begrüßt. Von den befreundeten Organisationen war vom Traditionsverein der NVA Peter Riha und von der Gesellschaft für Frieden und internationale Solidarität (GeFiS) war deren Präsident Carsten Hanke, auch Mitglied in der TIG Rostock, der Einladung gefolgt.

In seinen weiteren Ausführungen gab Uwe einen kurzen Überblick über die geleisteten Aktivitäten im Jahr 2024. Wenn auch der Schwerpunkt weiterhin in der Überwindung des Rentenstrafrechtes liegt, so haben sich ein Großteil der aktiven Mitglieder mit großem Einsatz im Kampf für den Frieden und gegen die soziale Schiefelage in der Gesellschaft mit zahlreichen Aktivitäten in Rostock selbst, aber auch bei bundesweiten Aktionen z.B. Friedensdemonstrationen in Berlin eingebracht.

Zu diesen Aktivposten in der TIG Rostock zählen in erster Linie Gerdt Puchta, Uwe Borg und Bernd Bechtel. Von daher war es für die Anwesenden auch keine Überraschung, dass sie gleich zu Beginn mit der Urkunde in Verbindung mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet wurden.

Dieser festliche Akt wurde entsprechend würdevoll von Anja Mewes und Armin Lai, gemeinsam mit Uwe Johannßon, zelebriert. In den kurzen, aber sehr inhaltsstarken Grußworten von Anja Mewes und Armin Lai wurde die Bedeutung der Aktivitäten der ISOR-Mitglieder gewürdigt und auf die Bedeutung der Bündnisarbeit hingewiesen. Die Bündnisarbeit ist bereits in der TIG Rostock ein täglicher Bestandteil



ihrer zahlreichen Aktivitäten. Da hat sich u.a. auch die Doppelte bzw. Mehrfachmitgliedschaft einiger TIG-Mitglieder sehr bewährt, weil auch so stets kein Informationsverlust stattfindet und viele gute Impulse für unseren gemeinsamen politischen Kampf entwickelt werden. Dieses gemeinsame Agieren charakterisiert diese TIG Rostock vorbildlich, was wir nicht nur im Friedenskampf spüren, sondern auch im solidarischen Miteinander, z.B. im GeFiS für die Solidaritätsaktion „Medizin für Venezuela“.

Das gemeinsame gemütliche Essen war u.a. auch geprägt von der Planung der nächsten Veranstaltungen für 2025, wo der 80. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus eine von vielen Aktivitäten sein wird. Jetzt gilt es, sich zum Weihnachtsfest in der Familie und mit Freunden ein paar erholsame Stunden zum Kräftesammeln zu gönnen und mit dem Weihnachtsbraten die notwendige Grundlage für den nicht leichter werdenden Kampf für den Frieden zu schaffen.

Wünschen wir uns gemeinsam die 3 G's = Gesundheit, Geschlossenheit, Gerechtigkeit und das alles in einer friedlichen Welt.

*Carsten Hanke,
GeFiS, ISOR, Deutscher Friedensrat*



Am 06.12.2024, also am Nikolaustag, trafen sich, ebenfalls einer Tradition folgend, auch die Mitglieder der TIG I von Chem-

Jahresabschluss/ Weihnachtsfeier TIG Chemnitz

nitz zur Jahresabschluss / Weihnachtsfeier. Für Ihre langjährige Arbeit wurden die Vereinsmitglieder Jürgen Meinhold mit Urkunde und Ehrennadel unseres Vereins geehrt.

Von allen Teilnehmern wurde die Fortsetzung der Solidarität mit unseren kubanischen Freunden als auch mit Manfred N.

(siehe Artikel von B. Gnant - Dezemberausgabe ISOR aktuell) bekundet.

Ein reger Gedankenaustausch der Teilnehmer zu vielfältigen Thematiken bei Kaffee und Weihnachtsgebäck rundeten die Veranstaltung ab.

Heinz Krummey, TIG Chemnitz

Offener Brief einer vierfachen Mutter für Weihnachtsfrieden statt Siegfrieden!

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,
Sehr geehrte Bundestagsabgeordnete,

mein Name ist Marion Nawroth (68). Ich bin vierfache Mutter und Großmutter von vier Enkeln. Ich bin aus Anlass des für unser Volk so symbolträchtigen Volkstrauertags von Bautzen nach Berlin gekommen, um mittels Hungerstreik ein deutliches Zeichen zu setzen gegen die allgegenwärtigen und medial gepuschten Forderungen nach Aufrüstung, großzügigen Waffenlieferungen in Kriegsgebiete, den unreflektierten und unbedachten Ruf nach TAURUS und nach einem „Siegfrieden“, dem es egal ist, wie groß der Kollateralschaden an Menschen und verbrannter sowie uranverseuchter Heimat ist.

Mein Hungerstreik sollte bis in die Adventszeit reichen, um die christliche Botschaft „Frieden und Nächstenliebe“ wieder mehr in den Mittelpunkt Ihrer Überlegungen und vor allem bei so existentiellen, politischen Entscheidungen wie Krieg und Frieden zu rücken. Das Glück und die Sicherheit unseres deutschen Volkes, der Schutz unserer Heimat, aber zugleich auch das Glück und die Sicherheit aller Menschen, unabhängig von Nation, Kultur und Sprache, sollte Ihnen innere Verpflichtung sein. Denn wir sind alle Gottes Geschöpfe!

Gestern, am 05. Dezember, musste ich meinen Hungerstreik vorfristig abbrechen, weil die Berliner Polizei das nun schon mehrjährige Friedenscamp am Berliner Dom unter haltloser Begründung überraschend geräumt hat, obwohl es bis 31.12.24 genehmigt war und weitergeführt werden sollte. Für mich passt dieses Vorgehen ganz genau in die aktuelle Kriegspolitik. Mitten auf der Museumsinsel und den Touristenströmen, die abends am Friedenscamp vorbei dem Weihnachtsmarkt am Berliner Schloss entgegenströmen, um sich besinnlich auf Weihnachten einzustimmen, passt dieses Protestcamp nicht in die politisch gewünschte Kriegsbereitschaft? Aber gerade Berlin als Hauptstadt und als ein internationaler Begegnungsort sollte sich so viel Meinungsfreiheit leisten können und vor allem den Ruf nach Frieden in der Welt unterstützen! Ich frage Sie: Sind wir Deutschen schon wieder soweit am Abgrund angekommen? Haben wir so gar nichts aus unserer Geschichte gelernt?

Und ist die EU nicht als ein Friedensprojekt gerade wegen des grässlichen 2.



Weltkrieges mit all den Schicksalen und Traumata, die bis heute noch in den Familien präsent sind, gegründet worden? Und ganz nebenbei: Noch niemals in der Geschichte ist Russland besiegt worden! Solche Sätze wie: „Wir dürfen nicht kriegsmüde werden“ oder „Deutschland müsse ‚kriegstüchtig‘ sein“, passen nicht in die Friedensagenda nach dem 2. Weltkrieg für Europa und vor allem nicht für Deutschland! Im 2+4 Vertrag hat sich Deutschland dazu „verpflichtet“, Beziehungen zwischen den Nationen zu entwickeln und andere geeignete Maßnahmen zur Festigung des Weltfriedens zu treffen, für den Aufbau einer gerechten und dauerhaften Friedensordnung in Europa! Wo ist dieser Grundsatz, dieser Schwur „Nie wieder Krieg!“ geblieben? Ich prangere hier deutliche Vertragsverletzung an! Vor mehr als 2 Jahren, nur 6 Wochen nach Kriegsbeginn in der Ukraine, im März 2022, waren wir einem einvernehmlichen Frieden in der Ukraine schon so nah. Damals wurde in Ankara eine sehr gute Vorlage für einen Friedensvertrag zwischen Putin und Selenski erarbeitet. Jedoch bekam Selenski überraschend Anfang April Besuch von Boris Johnson, der umfangreiche wirtschaftliche und militärische Unterstützung zusagte, etwa um amerikanische Interessen durchzusetzen? Ich frage Sie: Mit welchem Ziel kam Johnson in die Ukraine - um Frieden zu bringen und das Sterben junger Menschen auf dem Schlachtfeld, die Zerstörung der ukrainischen Heimat und das Leid betroffener Familien zu beenden oder doch eigene geostrategische Ziele zu verfolgen? Der Frieden war doch schon einvernehmlich beschlossen! „Wer nicht versteht, dass es sich im Ukrainekrieg um einen Stellvertreterkrieg zwischen Russland und der NATO handelt, der hat es nicht verdient, ein politisches Amt zu führen“, sagt Harald Kujat, General a.D. Durch deutsche Waffenlieferungen von

über 10 Mrd. € haben Sie, jeder Einzelne, der „dafür“ gestimmt hat, ganz persönliche Mitverantwortung an diesen 2 weiteren sinnlosen Jahren Zerstörung ukrainischer Heimat mit über 1 Mio. Toten auf beiden Seiten der Front. Fahren Sie an die Front und helfen Sie mit, die einzelnen Leichenteile der Gefallenen aufzusammeln und diese zu den Familien zu bringen, damit sie ihre Angehörigen betrauern und beerdigen können. Es wird sehr heilsam sein und Sie können die schmutzige Seite des Krieges erfahren! Ich bin mit meinen 68 Jahren reich an Lebenserfahrungen, ergänzt durch Erlebnisse und Weisheiten meiner Eltern, Großeltern und der Generationen davor. Denn das ist unser wahrer Reichtum, das Wissen um ein gutes Zusammenleben, einander zu verstehen und zuzuhören, in schwierigen Situationen zu helfen und zu unterstützen, damit ein jeder sein persönliches Glück finden möge. Wünscht sich das nicht jeder Mensch auf der ganzen Welt, in Deutschland, in der Ukraine, in Russland, Israel, Palästina?

Ich habe 4 Söhne das Leben geschenkt und sie bei voller Berufstätigkeit, wie es im Osten üblich war, mit bestem Wissen und Gewissen zu tollen, intelligenten Erwachsenen mit einem starken Charakter und eigenem politischen Standpunkt erzogen. Wobei unsere Standpunkte durchaus differieren, was mitunter zu einigen Diskussionen führt. Da habe ich doch alles richtig gemacht! Meine Söhne sind wiederum Väter geworden und haben wieder 4 Söhne das Leben geschenkt. Das ist der natürliche Lauf des Lebens. Und ebenso natürlich und in allen Familien ist es derselbe Wunsch, dass vor allem unsere Kinder und Kindeskinde ein noch besseres Leben haben als wir, dass sie in Frieden und Sicherheit aufwachsen, alle Möglichkeiten haben, sich frei und mannigfaltig zu entwickeln - dass sie glücklich werden! Das ist doch unser aller Wunsch. Oder nicht?

Sie, meine verehrten Politikerinnen und Politiker sind gerade dabei, unser aller Familienglück, unsere schöne deutsche Heimat in unglaubliche Gefahr zu bringen, all das aufs Spiel zu setzen, wofür vorangegangene Generationen fleißig gearbeitet haben. Wollen Sie wirklich einen 3. Weltkrieg auslösen, weil Sie nur Sieg oder Niederlage kennen, an gegenseitige Kompromisse, Verstehen und Verständigung mit dem Feind nicht glauben können?



Sehr viele von Ihnen befürworten in erschreckender Weise den Einsatz von TAURUS Raketen. Das Europäische Parlament hat sich mit großer Mehrheit für den Einsatz von Taurus in der Ukraine entschieden. Wenn Sie ebenfalls mehrheitlich mit JA stimmen, dann wird die Welt nicht mehr so sein wie früher. Mit TAURUS steigen wir vom Fahrrad in den Porsche. Alle Möglichkeiten für Verhandlungen, die wir JETZT noch haben, werden damit zunichte gemacht. Und die größte Katastrophe des 21. Jahrhunderts, wie man dann später in der Geschichtsschreibung lesen wird, nimmt ihren Lauf.

80 Jahre Frieden haben Sie und viele andere zu selbstsicher, unkritisch und unbedacht werden lassen. Die meisten von Ihnen kennen den Krieg nur aus Erzählungen, aus dem Fernsehen, haben das Elend und Leid nicht selbst erfahren. Und DAS sehe ich persönlich als den wichtigsten Grund für Ihr persönliches politisches Versagen im Ukrainekrieg. Meine Mutter, 91, erzählt immer wieder, wie sie als 8-jährige in Hamburg ausgebombt, als Älteste von 5 Geschwistern, ihre kleinen Geschwister, darunter 2-jährige Zwillinge, allein nachts anziehen und in den Bunker bringen musste, weil ihre Mutter alleinerziehend in 5 Arbeitsstellen tätig war, um die Familie durch die Kriegszeiten zu bringen. Ihr Vater ist 1942 mit gerade mal 34 Jahren „für Volk und Vaterland“ gefallen. Meine Mutter vermisst bis heute ihren Vater schmerzlich, den sie nie richtig kennengelernt hat. Sie waren Flüchtlinge wie so viele in Richtung Osten nach Mecklenburg zu Fuß mit Leiterwagen, auf dem das Nötigste für die kleine Familie zusammengeschnürt war. Millionenfach solcher Schicksale, Traumata bis in die 3. Generation, leben bis heute in deutschen Familien weiter. Und Sie wollen tatsächlich neues Leid über Deutschland bringen? Ich bin wie viele andere Mütter und Frauen äußerst besorgt über die allgegenwärtigen Kriegsvorbereitungen. Es ist ein schleicher, für die meisten Menschen kaum

wahrnehmbarer Prozess. Aufkommende Kriegshysterie, wieder der Ruf nach einem starken Kanzler, nach einer Wunderwaffe, die den Aggressor Putin, die größte Atommacht der Welt, in die Knie zwingt. Haben Sie wirklich vergessen, wie der ganze Bundestag 2001 Putin beklatscht und jubelt hat, als er den 1. Schritt bewusst auf Deutschland zugemacht und seine lange Rede sogar in Deutsch gehalten hat? Und dann sein Schritt auf Europa zu, als Putin sogar die Mitgliedschaft in der NATO wollte. 85 % der Russen leben geographisch in Europa. Ich frage mich, warum man einem so mächtigen und wirtschaftlich interessant und gut aufgestellten Land, ganz im Gegensatz zu anderen Ländern, welche die EU in den letzten Jahren aufgenommen hat, diesen Anschluss nicht ermöglicht? Anstatt wir endlich begreifen, dass es allen zum gegenseitigen Vorteil gereicht, wenn wir statt Konkurrenz endlich zu kooperativer Zusammenarbeit übergehen, auch mit Russland gute wirtschaftliche Beziehungen und eine friedliche Nachbarschaft pflegen, anstatt Putin zum alleinigen, aggressiven Feind zu erklären.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, Sehr geehrte Damen und Herren des Deutschen Bundestages!

Stimmen Sie gegen TAURUS, denn die Ukraine ist technisch nicht in der Lage, diese Waffe einzusetzen - nur mit deutscher! Planung, Organisation, Software und deutschem! Fachpersonal. Die Bundesrepublik Deutschland wird dadurch zum direkten Kriegsgegner Russlands und zum ersten Angriffsziel. Sie persönlich haben es JETZT in der Hand, dieses Unheil von Deutschland abzuwenden! Dafür wurden Sie gewählt, dafür wurde Ihnen das Vertrauen ausgesprochen. Einst waren wir deutsche und russische Brüder, noch mehr nach dem Sieg über den Hitlerfaschismus. 24 Mio. Russen verloren durch den deutschen Angriffskrieg ihr Leben, darunter 10 Mio. russische Soldaten, die uns mit dem Einsatz ihres Lebens vom deutschen Faschismus befreit haben.

Gerade wir Deutschen müssen uns doch für den Frieden einsetzen, d.h. aktiv diplomatische Anstrengungen für sofortige Friedensverhandlungen noch vor Weihnachten unternehmen, anstatt alle Kraft und Steuergeld in einen Krieg zu investieren, der nicht im Interesse des deutschen Volkes sein kann, da er in Konsequenz all das, was vergangene Generationen nach dem 2. Weltkrieg aufgebaut haben, in ernste Gefahr bringt!

Wir Frauen, Mütter und Großmütter sagen: NEIN zum Krieg! JA zu einem Waffenstillstand noch vor Weihnachten!!! Eingedenk unserer deutschen Geschichte, unserer Schuld, sollte der Bundestag einstimmig den Einsatz von TAURUS Raketen ablehnen. Bisher habe ich vergeblich versucht, mit den Bundestagsfraktionen in Kontakt zu kommen. Selbst mein Hungerstreik hat Sie nicht beeindrucken können. So habe ich mich für den Offenen Brief entschieden. Ich gebe nun den Staffeln des Friedens, die persönliche Verantwortung für Deutschland und Europa an Sie weiter. Ihre Kinder und Kindeskiner werden Sie später fragen, was Sie für das Ende dieses unnötigen Krieges getan haben. Seien Sie sich Ihrer Verantwortung für das Glück Ihrer Familien, der nachfolgenden Generationen, für das deutsche Volk bewusst und folgen Sie Ihrem Herzen, ein jeder nach seinem Gewissen! Ich hoffe und zähle auf Sie, für unser aller Wohl, für unser Volk, für unsere schöne Heimat und für ein stolzes friedliches Europa, welches tief in der christlichen Tradition der Nächstenliebe verwurzelt ist. Dieser Auftrag ist unser aller Bestimmung, unsere tiefste Sehnsucht!

Hochachtungsvoll, Marion Nawroth

jungeWelt Artikel vom 6.12.2024:



Grzybowo/ Polen, 22.II.2024

Liebe Mitarbeiter von ISOR,

es ist mir ein großes Bedürfnis, Ihnen allen meinen Dank für Ihre geleistete Arbeit, egal auf welchem Gebiet, zum Ausdruck zu bringen. Ich bin schon sehr lange Mitglied bei ISOR und mittlerweile 90 Jahre alt. Deshalb haben Sie Verständnis, dass Inhalt und Form keine Einheit bilden. Schuld sind meine Augen. Aus der letzten Ausgabe habe ich entnommen, dass sich der aktive Mitarbeiterbestand verändert hat. Ja, wir werden alle nicht jünger. Den Ausgeschiedenen sage ich danke und wünsche für das weitere Leben vor allem gute Gesundheit. Allen im Vorstand Dazugekommenen wünsche ich Gesundheit, Kraft und vor allem gute Ideen und ein glückliches Händchen für die Auswahl der Themen.

Ich möchte Ihnen mitteilen, dass ich mich stets auf die ISOR-Zeitungen freue, so möge es auch bleiben, bitte, bitte! Ganz besonders möchte ich dem Genossen Hans-Peter Speck, ehemaliger Schatzmeister bei ISOR, danken, der mich die vielen Jahre betreute. Daraus ist eine persönliche Freundschaft entstanden, auch mit meinen polnischen Freunden. Diese Verbindung, ich hoffe es sehr, soll auch weiter zwischen Kolberg/Grzybowo und Berlin bestehen bleiben. Mein muselmanisches Alter lässt es leider nicht zu, dass ich öfter nach Potsdam/Berlin kommen kann. Ich habe aber viele Freunde, Bekannte usw., die mich hier am schönen Ostseestrand, in meinem neuen Anwesen besuchen. Über Langeweile kann ich mich nicht beklagen. Noch einmal zum Schluss für alle alles Gute für 2025 zum Wohle für ISOR und das persönliche Leben *Elvira Wittke*

Grzybowo, 22.II.2024
Liebe Mitarbeiter von ISOR,
es ist mir ein großes Bedürfnis,
Ihnen allen meinen Dank für Ihre
geleistete Arbeit, egal auf welchem Gebiet,
zum Ausdruck zu bringen. Ich bin schon
sehr lange Mitglied bei ISOR und
mittlerweile 90 Jahre alt. Deshalb
haben Sie Verständnis, dass Inhalt und
Form keine Einheit bilden. Schuld sind
meine Augen.
Aus der letzten Ausgabe der Zeitung
habe ich entnommen, dass sich der
aktive Mitarbeiterbestand verändert hat.
Ja, wir werden alle nicht jünger.
Den Ausgeschiedenen sage ich danke
und wünsche für das weitere Leben vor
allem gute Gesundheit.
Allen im Vorstand Dazugekommenen
wünsche ich Gesundheit, Kraft und
vor allem gute Ideen und ein
glückliches Händchen für die
Auswahl der Themen.

Abschlussklärung vom Bundesausschuss Friedensratschlag

zum 31. bundesweiten Friedensratschlag am 30.II. und 1.II.2024 in Kassel



Der 31. bundesweite Friedensratschlag fand in einer sehr zugespitzten Situation statt, gekennzeichnet durch die Ausweitung des bisherigen Stellvertreterkrieges zwischen der NATO und Russland zu einer direkten militärischen Konfrontation. Die Gefahr einer Eskalation zu einem Atomkrieg war noch nie so groß wie aktuell. Im völkermörderischen Krieg in Gaza stehen große Teile der Bevölkerung vor dem Hungertod und gleichzeitig drohen die von Deutschland unterstützten israelischen Kriege sich zum Flächenbrand auszuweiten. Innenpolitisch sind wir mit den verstärkten Bemühungen konfrontiert, die Bundeswehr hochzurüsten wie noch nie und die ganze Gesellschaft auf „Kriegstüchtigkeit“ auszurichten. Dieses erfolgt propagandistisch, wirtschaftlich und durch grundgesetzwidrige Maßnahmen gegen jegliche friedenspolitische Opposition. Die NATO verschärft die Hochrüstung auf Kosten aller Bereiche der Daseinsvorsorge, fördert damit den Sozialabbau und verhindert die Einhaltung der Klimaschutz-Ziele der UNO. Die Friedensbewegung hat dagegen einen notwendigen Widerstand eingeleitet, mit der Großdemonstration in Berlin am 3.10.2024, der Unterschriftensammlung für den Berli-

ner Appell, der Kampagne „Friedensfähig statt erstschlagfähig!“ und anderen Initiativen, den wir weiter verstärken wollen. Die Aktivitäten richten sich hauptsächlich gegen die geplante Stationierung von US-Mittelstreckenwaffen ab 2026, die Deutschland sowohl zum Ausgangspunkt eines völkerrechtswidrigen Angriffskrieges als auch zur Zielscheibe eines nuklearen Gegenschlages machen würden und fordern eine neue Ära der Entspannungspolitik ein. Die verschärfte Gefahr einer nuklearen Eskalation zwischen NATO und Russland geht einher mit dem sich seit Jahren abzeichnenden Niedergang der von den USA dominierten Weltordnung, der sich im zurückliegenden Jahr noch beschleunigt hat. Die neue Stärke des globalen Südens zeigt sich vor allem in dem selbstbewussten Auftreten der BRICS- gegenüber den G7-Staaten: BRICS tritt ein für die Einhaltung des Völkerrechts, Stärkung der UNO und friedliche Beilegung von Konflikten. Das gibt Hoffnung, dass sich eine Friedenspolitik entwickelt, die auf umfassender Kooperation und internationaler Zusammenarbeit beruht, statt auf Eskalation von Kriegsführung, Kriegsdrohungen und Wirtschaftskriegen. Auf dem mit mehr als 450 Teilnehmenden bisher größten Friedensratschlag wurden die global relevanten Konfliktherde mit den daraus

sich ergebenden Herausforderungen für die Friedensbewegung analysiert. In Workshops am zweiten Tag des Ratschlags ging es vor allem um Informationen und Erfahrungsaustausch zu vorhandenen, geplanten und prinzipiell machbaren Aktivitäten. Themenfelder waren dabei, neben dem Engagement gegen die von Deutschland mit Waffenlieferungen befeuerten Kriege in der Ukraine und Palästina, die gewerkschaftliche Friedensarbeit, der jugendliche Widerstand im Bildungssystem gegen Wehrpflicht und Militarisation, Aktionen an Militärstandorten, Kampf gegen rechts und neue Bündiskonstellationen. Die Beteiligten waren sich einig, dass die Verhinderung der Mittelstreckenwaffen und der Kampf für Abrüstung eine zentrale gemeinsame Herausforderung der Friedensbewegung ist. Die friedenspolitische Terminplanung der kommenden Monate wird stark durch die Bemühungen geprägt sein, die Friedenthemen in den Bundestagswahlkampf einzubringen. Mittel werden u.a. der Berliner Appell gegen die geplante Raketenstationierung und Aktionen zur Münchner Sicherheitskonferenz sein, die noch vor den Bundestagswahlen stattfinden. Der informelle Austausch am Ratschlag, bei dem auch auf zahlreiche regionale und lokale Aktivitäten verwiesen wurde, führte zu der optimistischen Grundstimmung, dass mit einer stärkeren Mobilisierung zu rechnen ist.



Eine kraftvolle LL-Demo organisieren – Provokationen verhindern!

Luxemburg-Liebknecht-Ehrung am 12. Januar 2025

Auszug aus Mitteilungen Heft 12/2024

Das Bündnis zur Vorbereitung der Demonstration im Rahmen der Luxemburg-Liebknecht-Ehrung am 12. Januar 2025 hat alle im Bündnis vertretenen Organisationen gebeten, ihre Möglichkeiten zu nutzen, um die Erklärung »Eine kraftvolle LL-Demo organisieren – Provokationen verhindern!« sowie den Demo-Aufruf »Für Internationalismus und Solidarität mit allen Unterdrückten« zu dokumentieren. Dem kommt die Kommunistische Plattform der Partei Die Linke gerne nach.

Eine kraftvolle LL-Demo organisieren – Provokationen verhindern!

Seit 1919 – unterbrochen nur während der Nazi-Barbarei – demonstrieren jährlich Menschen zum Friedhof der Sozialisten in Berlin-Friedrichsfelde, im Gedenken an Rosa Luxemburg und Karl Liebkecht, ihr Vermächtnis bewahrend.

Noch nie war die Existenz der Menschheit so gefährdet wie heute und zu keiner Zeit seit 1945 war die Gefahr des Faschismus so groß. Unsere Demonstration am 12. Januar 2025 muss mehr denn je eine Demonstration für Frieden, Solidarität und gegen Faschismus werden.

Den Herrschenden kommt die größte linke Manifestation in Deutschland immer weniger zupass. Wir haben, nach Jahren ungestörter Demonstrationen, die brutalen Polizeiein-



sätze in den Jahren 2021 und 2024 nicht vergessen.

Wir warnen frühzeitig vor Provokationen am 12. Januar 2025, die dazu führen könnten, dass unsere Demonstration zerschlagen wird. Unser Gesamtinteresse ist es, eine kämpferische, friedliche Demonstration vom Frankfurter Tor bis zum Friedhof der Sozialisten zu gestalten. Sonderinteressen dürfen von keiner Struktur höher bewertet werden als dieses Gesamtinteresse. Wir bitten alle an der Demonstration beteiligten Organisationen sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer darum, der Polizei keine Steilvorlagen für ein Eingreifen zu liefern. Unser Ehrgeiz kann nicht darin bestehen, gegen Auflagen zu verstoßen. Unser Ehrgeiz muss darauf gerichtet sein, eine kraftvolle Demonstration zu organisieren und diszipliniert durchzuführen und so ihre Zerschlagung zu verhindern.

Beschluss des Bündnisses zur Vorbereitung der Demonstration im Rahmen der Luxemburg-Liebkecht-Ehrung am 12. Januar 2025, einstimmig gefasst am 25. November 2024.

Ernstfall
für Deutschland
—
Ein Handbuch gegen
den **Krieg**

Erich Vad
Ernstfall für Deutschland

Ein Handbuch gegen den Krieg

Ein Funke - oder auch: ein Taurus-Marschflugkörper - genügt und in Deutschland herrscht Krieg. Grausamer und schlimmer als wir es uns vorstellen können. Ein Krieg, der unser aller Ende werden kann. Weshalb also haben deutsche Politiker noch immer keine Strategie entworfen, um den Krieg in der Ukraine politisch zu beenden? Diese Frage stellt Ex-General Erich Vad und ent-

wirft ein furchterregendes Szenario, sollte der Ukraine-Krieg aus dem Ruder laufen und nach Deutschland übergreifen. Er erklärt, warum die geplante Stationierung von amerikanischen Mittelstreckenwaffen diskutiert werden muss und inwiefern sich gerade Deutschland für Frieden einsetzen kann und muss. Auf seiner To-Do-Liste für unser Land stehen eine überzeugende Abschreckung, eine enge europäischen Zusammenarbeit und die Abnabelung von den USA als Win-Win-Situation für beide. Auch Bundeswehrosoldaten, die sonst für eine militärische Abschreckungspolitik votieren, sind nun unsere Verbündete – in dieser bedrohlichen Situation stehen wir Seite an Seite.

Taschenbuch, 80 Seiten

15,- Euro

Verlag: Westend, 1. Edition

ISBN-10: 3864894921

ISBN-13: 978-3864894923

IMPRESSUM

Vorsitzender:

Joachim Bonatz

Postanschrift:

ISOR e. V.

Franz-Mehring-Platz 1,

10243 Berlin

Herausgeber: ISOR e. V.

V.i.S.d.P: Steffen Haupt

Redaktion: Steffen Haupt

E-Mail: isor-aktuell-redaktion@t-online.de

Vertrieb: Peter Ott,

isor-berlin@t-online.de

Layout: Ulrike Schiga,

LibelleDeko

Herstellung:

Druckerei Gottschalk

Internet:

www.isor-sozialverein.de

ISOR aktuell dient der

Information von Mitgliedern

der ISOR e. V. und interessierten

Bürgern und kann nicht

bei Behörden als rechtsverbindliche

Auskunft benutzt werden. Bei namentlich

gekennzeichneten Beiträgen

sind die Autoren für deren

Inhalt verantwortlich. Die

Redaktion behält sich Sinn

wahrende Kürzungen vor.

Redaktionsschluss: 17.12.2024

Redaktionsschluss der

nächsten Ausgabe: 21.01.2025

Print- und Internetausgabe:

07.01.2025

Geschäftsführerin: Anja Mewes

Di: 9-16 Uhr

Mi: nach telef. Vereinbarung

Tel.: 030 297843-16

Fax: 030 297843-20

E-Mail: isor-berlin@t-online.de

Rente/Soziales: Peter Ott

Di: 8-15 Uhr

Tel.: 030 297843-15

E-Mail: isor-berlin@t-online.de

Schatzmeister und Statistiker:

Bernd Hartmann (Home-Office)

Di: Termine im Büro

nach tel. Vereinbarung

Mi: 8-16 Uhr

Tel.: 03338- 750 76 92

Fax: 03338- 750 76 91

E-Mail: isor-finanz-stat@t-online.de

Buchhaltung: Sonja Franz,

Mo-Do: 8-15 Uhr

Tel.: 030 297843-19

E-Mail: isor-finanz22@t-online.de

Bankverbind.: Berliner Sparkasse

IBAN:

DE43 1005 0000 1713 0200 56

BIC: BELADEBEXXX

Versand ISOR-Aktuell

per E-Mail:

isor-aktuell-versand@t-online.de